

Kasperli, Barbie und der Räuber

Ein Kasperlistück in drei Szenen

Johannes Giesinger

Kasperli lässt sich auf ein Elfmeterschiessen mit Barbie ein und fällt böse auf die Nase – 3:0 für Barbie. Nun soll er Barbie einen Lippenstift beschaffen, aber – o weh – er hat sein ganzes Taschengeld schon aufgebraucht. Räuber Grüselbart bietet seinen Hilfe an: Er wird den Lippenstift besorgen, wenn er selbst ihn Barbie überreichen darf (er findet sie nämlich sehr schön). Barbie möchte aber nichts von ihm wissen, und dies kann Grüselbart nicht ertragen. Am Schluss liegt er bewusstlos am Boden und muss nur noch verhaftet werden.

Figuren: Kasperli, Barbiepuppe, Räuber, Polizist.

Requisiten: Ball, Lippenstift, Paninibildchen.

Szene 1

Figuren: Kasperli, Barbie.

Kasperli: Tritratrallalla, der Kasperli ist wieder da! Hallo, liebe Kinder, heute spielen wir euch ein Stück vor, in dem es um Fussball geht. Wer von euch spielt denn gerne Fussball?

Barbie kommt des Wegs.

Kasperli: Nanu, wer bist denn du? So eine wie dich habe ich überhaupt noch nie gesehen in unserem Dorf.

Barbie: Ich bin Barbie, kennst du mich nicht?

Kasperli: Woher sollte ich dich denn kennen? Kinder, das ist Barbie. Ein schöner Name – Barbie! Und was tust du denn hier, Barbie?

Barbie: Eigentlich nichts. Mir ist nur etwas langweilig. Wir machen gerade ein Shooting dort hinten im Wald.

Kasperli: Shooting? Was ist denn das?



Lizenzbedingung unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Namensnennung gestattet. Alle Rechte zur kommerziellen Nutzung beim Verfasser. <http://www.kasperli.erziehungsphilosophie.ch>

Barbie: Die machen Fotos von mir, weil ich so schön bin. Aber jetzt ist dem Fotografen schlecht geworden und er kann nicht mehr fotografieren. Und deshalb ist mir jetzt langweilig.

Kasperli: So, so, weil du so schön bist. Und jetzt ist dir langweilig. Weisst du was, wir spielen jetzt zusammen Fussball, du und ich. Denn in diesem Theaterstück geht es nämlich um Fussball.

Barbie: Nicht mit mir. Fussball ist blöd.

Kasperli: Penaltyschiessen. Dann halt Penaltyschiessen. Du bist der Goalie!

Barbie: Fussball ist blöd, habe ich gesagt.

Kasperli: Weisst du, wie man eine Blondine mit einem Stück Papier einen ganzen Tag beschäftigen kann?

Barbie: So ein blöder Witz!

Kasperli: Man schreibt »bitte wenden« auf beide Seiten des Blattes. Haha. Lustig, nicht?

Barbie: So ein Blatt würde ich sofort wegwerfen! Bin doch nicht blöd!

Kasperli: Aber eine Blondine!

Barbie: Jedenfalls kann ich besser Fussball spielen als du!

Kasperli: Haha, dann zeig's mir doch!

Barbie: Nur wenn du mir einen roten Lippenstift schenkst!

Kasperli: Lippenstift? Aber ich habe doch gar kein Geld für einen Lippenstift! Gut, ich kaufe dir einen Lippenstift, wenn du gewinnst. Jeder schießt drei Penalties. Wenn du mehr hineintriffst als ich, hast du gewonnen!

Barbie: Gut, aber sieh dich vor!

Sie schiessen die Penalties. Barbie gewinnt mit 3:0.

Kasperli: Warum kannst du so gut Fussball spielen?

Barbie: Ich habe zwei grosse Brüder. Was meinst du denn, was ich mit denen immer spielen musste: Scheiss-Fussball! Und du bist eine volle Niete, was? Als Goalie eine Null und als Schütze sogar unternull! Wie heisst du übrigens?

Kasperli (am Boden zerstört): Kasperli natürlich.

Barbie: So, Kasperli. Heute Abend nach dem Shooting ...

Kasperli: Dem was?

Barbie: Wenn sie mich fertig fotografiert haben, komme ich noch einmal hierher zurück. Dann will einen brandneuen Lippenstift von dir bekommen! Aber wehe, wenn du dann nicht hier bist.

Kasperli: O.K., Lippenstift, heute Abend. Wehe, wenn ich nicht hier bin.

Barbie ab.

Szene 2

Figuren: Kasperli, Räuber Grüselbart.

Kasperli: Oh, Kinder! Was soll ich nur tun? Ich habe doch gar kein Geld. Gerade gestern habe ich alles für Süssigkeiten ausgegeben! Vielleicht sollte ich die Grossmutter fragen? Aber dann fragt sie mich, wofür ich es brauche! Für einen Lippenstift! Wozu braucht Kasperli einen Lippenstift? Und dann muss ich ihr alles erzählen! Peinlich, peinlich! Ich habe gegen eine Blondine im Penaltyschiessen verloren – und jetzt muss ich ihr einen Lippenstift kaufen! Das darf doch nicht wahr sein ... Vielleicht sollte ich einen Lippenstift stehlen, was meint ihr, Kinder?

Räuber Grüselbart: Stehlen, ja, das ist mein Geschäft – so wahr ich ein Räuber bin!

Kasperli: Herr Räuber Grüselbart, was machen Sie denn hier?

Räuber Grüselbart: Ich habe alles gehört! Alles gesehen! Ich war dort in jenem Gebüsch versteckt! Hast mich nicht gesehen, was! Ja, ja, der Grüselbart, der weiss, wie man sich versteckt! War ein wunderschönes Mädchen, diese ... wie hiess sie noch mal ...

Kasperli: Barbie, glaube ich.

Räuber Grüselbart: Ach ja, Barbie. Dieser Name! Ich glaube, diese Barbie ist das schönste Mädchen der ganzen Welt!

Kasperli: Eine Blondine!

Räuber Grüselbart: Ja, und was für eine! Die schönste Blondine der ganzen Welt. Und Fussballspielen kann sie, nicht zu glauben. Ich hätte keinen ihrer Schüsse gehalten, da bin ich mir ganz sicher. Sie hätte mich in Grund und Boden gespielt, diese Barbie. Und schön ist sie!

Kasperli: Ja, Fussballspielen kann sie, wenigstens Penaltyschiessen. Aber sag mir lieber, wo ich den Lippenstift herbekommen soll!

Räuber Grüselbart: Ach ja, genau deshalb wollte ich mit dir sprechen. Ich schlage dir einen Deal vor: Ich beschaffe den Lippenstift – für Räuber sind die ja gratis – und dafür darf ich ihn dieser Barbie heute Abend, wenn sie wieder kommt, selbst überreichen.

Kasperli: Tönt gut, alter Räuber. Ich verstecke mich dann im Gebüsch und schaue zu. Aber sei pünktlich. Und wehe, du bringst den Lippenstift nicht mit!

Räuber Grüselbart: Kein Problem! Und wie ich mich freue, diesem schönen Mädchen ein Geschenk machen zu können!

Szene 3

Figuren: Kasperli, Räuber Grüselbart, Barbie, Polizist.

Räuber Grüselbart (mit Lippenstift): So, jetzt hoffe ich, sie kommt bald. Hier habe ich den Lippenstift. Eine kleine Sache. So was ist ja leicht zu stehlen. Man steckt sich das einfach in die Tasche und geht wieder raus. Aber ich hoffe doch, sie kommt, diese Barbie. Vielleicht hat sie ja gar keine Zeit? Sie ist ja Fotomodell. Vielleicht ist sie schon längst wieder abgereist? Aber nein, da kommt jemand! Oh ja, sie ist es, die wunderschöne Barbie!

Barbie (zu Grüselbart): Haben Sie diesen Jungen gesehen, diesen Kasperli? Er ist mir noch einen Lippenstift schuldig.

Räuber Grüselbart: Eben deshalb bin ich hier. Grüselbart, mein Name. Kasperli konnte keinen Lippenstift beschaffen. Aber ich, Grüselbart, habe es für Sie getan. Nehmen sie das Geschenk aus meiner Hand, schönes Mädchen. Sie sind die Schönste, die ich je gesehen habe! Ich habe diesen Lippenstift extra für Sie gestohlen!

Barbie: Gestohlen?

Räuber Grüselbart (nickt): Sie haben mich gefangen mit Ihrer Schönheit, liebstes Fräulein Barbie! Ich möchte Sie gerne zu einem Kaffee einladen in einem gemütlichen Kaffee.

Barbie: Und den Kaffee wollen Sie dann auch stehlen? Nein, nein, Herr ...

Räuber Grüselbart: Grüselbart.

Barbie: ... Herr Grüselbart. Kasperli ist mir einen Lippenstift schuldig. Er war ja so schlecht im Tor – und hat auch kein einziges Mal getroffen.

Räuber Grüselbart: Sie wollen mein Geschenk nicht annehmen, Fräulein Barbie?

Barbie: Lassen Sie mich in Ruhe, Grüselbart!

Räuber Grüselbart: Aber ich liebe Sie!

Barbie: So ein Quatsch! Jetzt reicht es aber! Ich will Sie nicht mehr sehen!

Räuber Grüselbart (wird wütend): Was fällt Ihnen ein, Sie dämliche Blondine! Sie wollen mein Geschenk nicht annehmen! Sie wollen mich sogar verjagen! Das darf doch nicht

wahr sein. Nein, das geht zu weit! Mit dem Grüsselbart springt man nicht so um. Kommen Sie mit! (*Stürzt auf sie los.*)

Barbie: Kasperli! (*Barbie schlägt den Räuber mit einem Faustschlag zu Boden.*) Das hätten wir!

Kasperli eilt herbei.

Barbie: So, Kasperli, den Lippenstift hätte ich gerne.

Kasperli (bewundernd): Wo hast du denn so gut kämpfen gelernt, Barbie?

Barbie: Was meinst du denn, wozu ich zwei grosse Brüder habe? Den Lippenstift, Kasperli, ich warte auf den Lippenstift.

Kasperli: Ja, äh, äh ... (*Hebt den Lippenstift, den der Räuber fallen gelassen hat, vom Boden auf.*)

Barbie: Aber den hat ja dieser – Grüsselbart gestohlen.

Kasperli: Ja, äh, äh ...

Barbie: Hast du keinen Lippenstift mitgebracht?

Kasperli: Willst du lieber ein Panini-Bildchen?

Barbie: Was für eines denn?

Kasperli: Luca Toni.

Barbie: Luca Toni! Oh ja, das ist mein Lieblingsspieler. Er ist soooo süss!

Kasperli reicht ihr das Bildchen.

Barbie: Das ist ja viel besser als ein Lippenstift. Lippenstifte habe ich sowieso schon genug. Dafür bekommst du einen Kuss! (*Gibt dem zurückweichenden Kasperli einen Kuss.*) Gut, ich muss jetzt unbedingt heim gehen. Vielleicht können wir ja wieder einmal zusammen Fussballspielen.

Kasperli: Nein danke.

Barbie: Vielleicht bist du ja bis dann besser. Tschüss ...

Kasperli: Tschüss.

Polizist Koller tritt auf.

Polizist Koller: Hallo Kasperli! Wer liegt denn da am Boden? Ah, der Grüsselbart! Den suche ich gerade! Einen Lippenstift soll er gestohlen haben, einen Lippenstift! Was ist denn mit dem passiert?

Räuber Grüsselbart (kommt langsam wieder zu sich, ächzend): Ist sie weg?

Kasperli: Er ist auf Barbie losgegangen, und da hat sie ihm eine verpasst.

Polizist Koller: So, so, auf jemanden losgegangen ist er auch noch. Dann leg ich ihm gleich Handschellen an. Grüsselbart, so schnell kommen Sie nicht mehr aus dem Gefängnis heraus.

Räuber Grüsselbart: Polizei? Auch das noch! Heute ist mein Unglückstag! Zuerst die Blondine, dann . . .

Polizist Koller: Wozu brauchten Sie denn einen Lippenstift, Grüsselbart?

Kasperli: Ich werde Ihnen die ganze Geschichte erzählen, Herr Koller. Gehen wir doch zur Grossmutter – dort gibt es Kaffee und Kuchen.

Polizist Koller: Ja, das habe ich mir wirklich verdient.

Kasperli: Und den Räuber nehmen wir gleich mit. Der hat sich sein Stück Kuchen auch verdient, nicht wahr, Grüsselbart?